

Spielflächenbedarfsplan Bergkamen

4. Fortschreibung 2021 – 2025 - Entwurfssfassung -



...natürlich
BERGKAMEN

Stadt Bergkamen
Jugendamt
Kinder- und Jugendbüro

Unterausschuss Jugendhilfeplanung: 27.05.2021
Einbringung des Entwurfs in den JHA: 10.06.2021
Beratung und Beschlussempfehlung im JHA: 09.09.2021
Ratsbeschluss: 30.09.2021

Stand aller Daten: 01.05.2021

Spielflächenbedarfsplan Bergkamen 2021 – 2025

1	Einleitung	3
2	Umwandlung von Spielflächen	5
2.1	Bereits umgewandelte Spielflächen.....	5
2.2	Weitere Umwandlungen	6
3	Spielflächenbestand in Bergkamen.....	7
3.1	Tabellarische Übersichten	7
3.2	Gebiete mit Spielflächendefiziten	11
3.3	Schwerpunktspielplätze	12
3.4	Ergänzungsspielplätze	15
3.5	Bolzplätze, Skateflächen, Jugendtreffs.....	21
3.6	Schulische und sonstige Spielflächen	23
4	Ausbauplanung	24
5	Unterhaltung und Investitionen	26
5.1	Pflege und Unterhaltung	26
5.2	Ersatzbeschaffung von Spielgeräten	27
6	Weitere Maßnahmen.....	28
7	Nutzergruppen und Spielflächen.....	29
7.1	Nutzergruppen.....	29
7.2	Benötigte Spielflächen.....	31
8	Übersicht über die Lage und Einzugsbereiche der städtischen Spielplätze	33

1 Einleitung

Mit der 2. Fortschreibung des Jugendhilfeplans „Spielflächen in Bergkamen“ im Jahr 2005 (Spielflächenbedarfsplan) hat der Rat der Stadt Bergkamen das Jugendamt beauftragt, eine ausreichende Versorgung des Stadtgebiets mit Spielflächen dauerhaft sicherzustellen. Als ausreichend wurde eine Spielplatzdichte von 1.000 m angenommen. Von jedem Wohnort aus soll ein öffentlicher Spielplatz in einer Entfernung von maximal 500 m erreichbar sein.

Die Hauptversorgung der Stadtteile sollen zwei bis drei große, zentral gelegene Schwerpunktspielplätze übernehmen, die attraktiv ausgestattet sind und deren Spielgerätebestand regelmäßig ergänzt und ausgeweitet wird. Zusätzliche Ergänzungsspielplätze sollen eine flächendeckende Versorgung der Stadtteile sicherstellen. Da dieses Versorgungsziel unabhängig von der Altersstruktur in den verschiedenen Wohngebieten dauerhaft verfolgt wird, wird in dieser Fortschreibung auf eine statistische Darstellung der Bevölkerungsstruktur verzichtet.

Spielflächen sind als Spielplätze (Schwerpunkt- und Ergänzungsspielplätze), Bolzplätze, beispielbare Grünflächen, Skateflächen oder Jugendtreffpunkte definiert.

Das auf die dauerhafte Versorgung zielende Prinzip wurde 2015 mit der 3. Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans verstetigt.

Auch die vorliegende 4. Fortschreibung hält an dem Grundsatz, eine flächendeckende Versorgung anzustreben und bestehende Lücken zu beseitigen, fest.

Um den Bedürfnissen der Nutzer weiter gerecht zu werden, sollen dagegen einige Parameter der Spielflächenplanung weiterentwickelt werden. Detaillierte Angaben finden sich im jeweiligen Abschnitt des Spielflächenbedarfsplans:

Umwandlung von Spielflächen

Seit 2005 wurden im Stadtgebiet insgesamt 26 Spielflächen umgewandelt und einer anderen Nutzung zugewandt. Hintergrund waren Einsparpotentiale im Bereich der Pflege und Unterhaltung sowie erwartete Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken.

Im vorliegenden Spielflächenbedarfsplan ist die weitere Aufgabe von Spielflächen und deren Umwandlung nicht mehr vorgesehen. Alle bestehenden Spielflächen sollen erhalten bleiben. Bereits stillgelegte Flächen, die noch keiner anderen Nutzung zugeführt wurden, sollen als beispielbare Grünflächen weitergeführt werden. Hier besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Reaktivierung.

Ausbauplanung

Die bisherige Form der vorläufigen Ausbauplanung, in der für den Zeitraum von 5 Jahren und länger eine Reihenfolge für die Erneuerung und Ertüchtigung der Spielflächen festgesetzt wurde, hat sich in der Praxis nicht bewährt.

Eine vorläufige Ausbauplanung wird es auch weiterhin geben. Da die konkrete Ausbauplanung in hohem Maß von den zur Verfügung stehenden Mitteln im Haushalt abhängt soll diese in Zukunft alle zwei Jahre – parallel zu den städtischen Doppelhaushalten – verbindlich durch den Jugendhilfeausschuss aktualisiert und festgelegt werden. Ein Teil des Budgets soll für kurzfristig notwendige Maßnahmen fest eingeplant werden.

Investitionskosten und Unterhaltung

Die Kosten für die Neuanschaffung von attraktiven und langlebigen Spielgeräten sind in den letzten Jahren stark gestiegen. So haben sich allein die Preise für Stahl in der ersten Hälfte des Jahres 2021 um bis zu 30% nach oben entwickelt.

Mittel- und langfristig reichen die aktuell zur Verfügung stehenden Mittel von 60.000 €/Jahr nicht aus, um das derzeitige Niveau an Ausstattung auf den Plätzen zu sichern. Für die Umsetzung der geplanten Maßnahmen ist eine Erhöhung der Mittel in zukünftigen Haushalten nötig.

Dies betrifft auch die Kosten für Unterhalt und Pflege. Auch hier werden allein auf Grund steigender Preise die aktuellen Mittel von rund 50.000€/Jahr nicht ausreichen, um das Pflegeniveau aufrecht zu erhalten.

Nutzerbeteiligung

Die fortlaufende Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und Familien stellt für das Jugendamt eine wichtige Säule nicht nur im Bereich der Spielflächenplanung dar. Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen sind elementarer Bestandteil der Angebote der Jugendförderung nach § 11 SGB VIII. Das Kinder- und Jugendbüro hat daher in den letzten Jahren mit Formaten wie den regelmäßig stattfindenden Spielplatzfesten und dem neuen Programm der „Spielplatztester“ Beteiligungsgelegenheiten entwickelt, die über die klassische Bürgerversammlung bei Planungsvorhaben hinausgehen. Auch der Einsatz von ehrenamtlichen Spielplatzpaten hat sich bewährt und soll in Zukunft wieder verstärkt unterstützt werden.

2 Umwandlung von Spielflächen

2.1 Bereits umgewandelte Spielflächen

Auf Grundlage der 2. und 3. Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans wurden bis 2020 insgesamt 26 Spielflächen (Spielplätze, Bolzplätze, Skateflächen) umgewandelt:

Spielfläche	m²	Status
Lentstraße	395	Grünfläche
Hansemannstraße	6.150	Bebaut
Hansemannstraße	600	Bebaut
In den Kämpen	1.877	Bebaut
C.-von-Ossietzky-Str.	676	Verkauft
Hessenweg	190	Grünfläche
Barbarastraße	466	Verpachtet
Wilhelm-Rumpf-Str.	540	Bebaut
Zum Füllort	1.208	Verkauft
Ringstraße	554	Verkauft
Hermann-Löns-Str.	2.023	Bebaut
Auf der Mittelhorst	216	AWO-Kita Schulstraße
Akazienweg	1.111	Verkauft
Paul-Klee-Str.	641	Bebaut
Fürstenhof	1.144	Vermarktung eingeleitet – z.Zt. Grünfläche
In der Siedlung	893	Vermarktung eingeleitet – z.Zt. Grünfläche
Lüttke Holz (Bolzplatz)	2.150	Bebauung
Erich-Ollenhauer-Str. (Bolzplatz)	1.580	Bebauung
Brandenburger Str.	1.580	Beendigung Pachtvertrag
Brandenburger Str. (Bolzplatz)	600	Beendigung Pachtvertrag
Kamer Heide	1.034	Rückgabe an Eigentümer
Kamer Heide (Bolzplatz)	1.386	Rückgabe an Eigentümer
Hansastraße (Skatefläche)	600	Sportfläche
Kantstraße (Bolzplatz)	1.200	Johanniter-Kita
Rünther Heide	501	Bebauung
Rollschuhbahn Goethestraße	360	Parkfläche (Ratsbeschluss)

In der 3. Fortschreibung des Spielflächenbedarfsplans 2015 waren weitere Flächen zur Umwandlung vorgesehen:

Spielfläche	m²	Geplante Funktion 2015
Kurzer Kamp	940	Bespielbare Grünfläche
Oberadener Heide	547	Rasenfläche
Böggefild	825	Teilverkauf/Wegfläche
Wolfgang-Fräger-Straße	383	Bespielbare Grünfläche

Der Spielplatz **Kurzer Kamp** in Overberge ist aufgrund zahlreicher Bürgeranfragen im Bestand geblieben und wurde mit einzelnen Geräten und einem geringen Aufwand wieder ertüchtigt.

Die Umwandlung des Spielplatzes **Oberadener Heide** war mittelfristig geplant, da hier die Nutzung deutlich nachgelassen hatte. Mittlerweile wird der Spielplatz wieder stark frequentiert und wird mit neuen Geräten ausgestattet. Der Spielplatz **Dorndelle/Buchweizenkamp** kann die Versorgungsfunktion hier nicht wie geplant übernehmen, da die Querung der Erich-Ollenhauer-Straße eine zu hohe und gefährliche Hürde darstellt.

Eine Vermarktung des Spielplatzes **Böggefeld** in Rünthe ist aufgrund seiner Lage inmitten zahlreicher Nachbargrundstücke und einer ausschließlich fußläufigen Erschließung praktisch ausgeschlossen. Die Anwohner und Nutzer haben sich in einer Bürgerversammlung deutlich für den Erhalt der Fläche als Siedlungstreffpunkt und Gemeinschaftsfläche ausgesprochen.

Der auch als Verbindungsweg genutzte Spielplatz **Wolfgang-Fräger-Straße** ist mit einem Restbestand von einem kleinen Spielgerät als beispielbare Grünfläche im Bestand geblieben.

2.2 Weitere Umwandlungen

Durch die bereits umgewandelten Spielflächen verbleiben 78 Spielflächen im Stadtgebiet. Die vorhandenen Spielflächen werden - je nach Ausstattungszustand – regelmäßig frequentiert. Mit den aktuell vorhandenen Spielflächen ist die vorgegebene Spielplatzdichte von 1.000 m² in einem Großteil des Stadtgebiets gewährleistet (zu den Defiziten siehe Punkt 3.2).

Einige kleinere Plätze liegen räumlich so nah beieinander, dass hier die Spielplatzdichte auch bei einer Umwandlung erfüllt wäre, so z. B. die Ergänzungsspielplätze „Karl-Arnold-Straße“ und „Lessingstraße“ in Mitte. Selbst wenn die Umwandlung solcher für die Vermarktung eher schwierig gelegenen Grundstücke gelingen sollte, hieße dies gleichzeitig, dass hier Spielflächen unwiederbringlich verloren gehen.

Da die Spielflächenplanung aber auf eine dauerhafte und flächendeckende Versorgung ausgerichtet ist, wäre die Aufgabe von weiteren Spielflächen kontraproduktiv. Zwar ist gerade in Neubaugebieten häufig zu beobachten, dass nach ca. 10-15 Jahren die Nutzungsfrequenz kleinerer Spielflächen deutlich nachlässt. Zu beobachten ist aber auch, dass die Nutzung sich nach einigen Jahren wieder erhöht. Neben Zuzügen junger Familien in ein Wohngebiet ist auch die Betreuung von Kindern durch Großeltern und die Nutzung durch Kinder, die durch Tagespflegepersonen betreut werden, zu verzeichnen.

Das Jugendamt plant daher nicht mit der weiteren Aufgabe und Umwandlung von Spielflächen. Alle bestehenden Spielflächen sollen erhalten bleiben. Flächen, die be-

reits umgewandelt oder auf denen der Gerätebestand reduziert wurde, sollen als beispielbare Grünflächen im Bestand bleiben, sofern sich diese Flächen noch nicht in der Vermarktung befinden (siehe Punkt 2.1). Eine Reaktivierung als Spielplatz mit Gerätebestand, wie auf dem Spielplatz „Kurzer Kamp“, ist auf diesen Flächen grundsätzlich möglich.

Sofern aus heute nicht absehbaren Gründen einzelne Spielflächen dennoch einer Umwandlung bedürfen, müsste der Spielflächenbedarfsplan durch Ratsbeschluss geändert bzw. ergänzt werden.

3 Spielflächenbestand in Bergkamen

3.1 Tabellarische Übersichten

Aufgeteilt nach Ortsteilen stellt sich insgesamt folgender Spielflächenbestand dar:

	Mitte	Overberge	Weddinghofen	Oberaden	Rünthe	Gesamt
Schwerpunktspielplätze	4	0	3	3	3	13
Ergänzungsspielplätze	10	6	3	6	5	30
Gesamtspielplätze	14	6	6	9	8	43
Bespielbare Grünflächen	1	0	0	1	0	2
Bolzplätze	11	1	4	6	4	26*
Skateflächen / BMX	0	0	1	1	2	4
Jugendtreffs	0	0	1	1	1	3
Gesamtspielflächen	26	7	12	18	15	78

*3 Bolzplätze auf nicht städtischen Flächen

Die Gesamtzahl der Spielflächen aktuell (78) hat sich im Vergleich zum Spielflächenbedarfsplan 2015 (81) verringert.

Eine Spielfläche in Rünthe (Zechenweg) wurde 2015 versehentlich trotz Verkauf und Bebauung noch erfasst, der Spielplatz **Rünther Heide** wurde mittlerweile aufgegeben und verkauft.

In Oberaden wurde der Bolzplatz **Kantstraße** für den Neubau eines Kindergartens aufgegeben, dafür ist der Spielplatz **In den Hofwiesen** neu hinzugekommen, so dass es in der Gesamtsumme im Ortsteil keine Veränderung gibt.

In Weddinghofen ist die Rollschuhbahn an der Goethestraße in eine öffentliche Parkfläche umgewandelt worden.

In den nachfolgenden Tabellen befindet sich die Übersicht über den aktuellen Bestand an Spielflächen.

Tabelle 1: Aktueller Bestand an Spielplätzen

Dargestellt sind Größe des Platzes, Spielplatztyp und direkt angrenzende zusätzliche Spielflächen, wie Bolzplätze (BP) oder Streetballfelder (SB).

Spielplatz Typ A: Zentrale Versorgungsfunktion für einen Ortsteil

Spielplatz Typ B: Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich, weitere Umgebung

Spielplatz Typ C: Versorgungsfunktion für einen Wohnbereich, nahe Umgebung

In der Spalte JHP (Jugendhilfeplanung) ist der momentane Status des Platzes beschrieben als Schwerpunktspielplatz (S), Ergänzungsfläche (E) oder Grünfläche (G).

In der Spalte „Bau“ ist das Baujahr des Platzes bzw. das Datum der letzten Umgestaltung zu ersehen.

Das Jahr des letzten Geräteersatzes (Neu) und der zu erwartende Finanzaufwand (Invest) stehen in direktem Zusammenhang mit der Ausbauplanung unter Punkt 4.

In der Spalte Invest bedeutet 2 = hoher Erneuerungsaufwand, 1 = Geräteersatz, 0 = z. Zt. Kein Investitionsbedarf.

Tabelle 2:

Übersicht über den Bestand an Bolzplätzen und sonstigen Spielflächen

Tabelle 1: Aktueller Bestand an Spielplätzen

Spielplatz	m²	Typ	Zusätzlich	JHP	Bau	Neu	Invest
Gartensiedlung	5.790	B	BP	E	1992	2007	1
Ernst-Reuter-Straße	4.559	B	BP+SB	E	1990	2015	2
Stadtpark	4.060	A		S	1990	2015	2
Heinrich-Martin-Straße	364	B		E	1990	2007	1
Johann-Heuser-Straße	712	B		E	1992	2007	2
Wolfgang-Fräger-Straße	383	C		G	1998	2010	0
Ziegelei	450	B		E	1988	2018	0
Eichenplatz	2.958	B	BP	S	1997	2011	0
Lessingstraße	1.172	B		E	1997	2015	2
Karl-Arnold-Straße	698	C		E	2000	2007	2
Walter-Poller-Straße	4.670	A	BP+SB	S	1990	2015	0
Alfred-Döblin-Straße	596	C		E	1993	2015	0
Zehntacker	1.365	B		S	2005	2019	0
Am Kiwitt	2.050	C	BP	E	1995	1995	2
Föhrenweg	1.630	B		E	2001	2010	1
Grevelnkamp	713	B		E	1989	2009	0
Wieckenbusch	1.872	B	BP	S	1974	2015	1
Dorndelle	3.086	C	BP	S	2001	2015	0
Am Römerberg	5.439	A		S	2014	2015	0
Preinstraße	670	B		E	1998	1999	2
Tiberiusweg	655	B		E	2002	2017	0
Stormstraße	1.313	B		G	1964	x	0
Oberadener Heide	547	C		E	2000	2021	0
Helmstedter Straße	504	B		E	1985	2021	0
Voigtwiese	518	B		E	2000	2021	0
Efeuweg	763	C		E	1990	2002	2
Holunderweg	424	B		E	1990	2021	0
Kurzer Kamp	940	B		E	1998	2021	0
Hof Theiler	835	B		E	1998	2021	0
Lanfermannteich	686	B		E	2001	2021	2
Hof Lethaus	928	C		E	2003	2021	0
Wirlingstraße	7.809	A	BP+SB	S	1987	2008	1
Böggefeld	825	C		E	1972	2013	1
Stichstraße	790	C		E	1960	2009	2
Landwehrpark	4.201	B	BP	S	1975	2010	2
Wichernstraße	586	B		E	1969	1995	0
Flöz Dickebank	2.347	B		S	1990	2021	0
Beverstraße	1.828	B		E	1990	2007	1
Sandbochumer Weg	1.603	B		E	1993	2010	2
Wasserpark	2.426	A		S	1999	2007	2
Wilhelm-Busch-Straße	1.681	B		E	1970	2015	0
Wilhelm-Raabe-Straße	2.996	A	BP	S	1990	2019	0
Espenweg	1.340	B		S	2001	2009	2
Im alten Dorf	250	C		E	2009	2009	0

Tabelle 2: Übersicht über den Bestand an Bolzplätzen und sonstigen Spielflächen

Spielflächen	m²	Art	Zusätzlich	Bau
Gartensiedlung	600	BP		1992
Ernst-Reuter-Straße	600	BP	SB	1990
August-Bebel-Straße	5.980	BP	SB	2002
Eichenplatz	400	BP		1997
Am Holl	5.902	BP	B	1966
Walter Poller Straße	600	BP	SB	1990
Eichendorffstraße	2.850	BP	JT	1996
Büscherstraße	2.600	BP		1985
Büscherstraße	2.600	BP		1985
Zehntacker	600	BP		2006
Am Kiwitt	600	BP		1995
Im Sundern	600	BP		x 2015
Königslandwehr - Ost	4.635	BP		1997
Wieckenbusch	800	BP		1974
Dorndelle	400	BP		2001
Preinstraße/Jugendheim	4.067	BP	SB+SKT	1990
Burgstraße	1.200	BP		x 1985
Weißdornweg	800	BP		x 2003
Wirlingstraße	800	BP	SB	1987
Landwehrpark	600	BP		1975
Schacht III	1.443	BP	JT	2013
Ketteler Grundschule	2.300	BP		2000
Wasserpark-Hockeyplatz	900	BP	SB	2000
Gedächtnisstraße	1.330	BP		2000
Wilhelm-Raabe-Straße	600	BP		1990

Jahnstraße	600	JT		x 2009
Häupenweg	400	JT		2003
Friedrich-Ebert-Platz	400	SKT		1997
Wellenbadparkplatz	450	SKT		2003
Wirlingstraße	800	BMX		1987

SB	Streetball
BP	Bolzplatz
JT	Jugendtreff
SKT	Skateanlage
X	Nicht städtisch

3.2 Gebiete mit Spielflächendefiziten

In Bergkamen gibt es nach wie vor Gebiete, die sich nicht im Einzugsbereich eines Spielplatzes befinden. Größere Bereiche mit fehlender öffentlicher Spielfläche sind:

Berliner Straße/Buchfinkenstraße (Weddinghofen)

In dem aktuellen Baugebiet ist nach Fertigstellung der Bautätigkeiten die Einrichtung eines Spielplatzes vorgesehen.

Bereich westlich Bahn/südlich Heiler Kirchweg (Oberaden)

Der westlichste Siedlungsbereich Oberadens wird vom Dattel-Hamm-Kanal und der Bahnlinie fast vollständig umschlossen. Eine Freifläche, die für die Anlage eines öffentlichen Spiel- und Bolzplatzes geeignet wäre, steht nur noch gegenüber dem städtischen Kindergarten Im Sundern zur Verfügung. Hier befindet sich zurzeit ein vom Jugendamt angelegter provisorischer Bolzplatz. Für die Beseitigung des Versorgungsdefizits in diesem Bereich ist die Errichtung eines Spielplatzes mit Bolzplatz erforderlich.

Das Jugendamt hat verwaltungsintern Bedarf an der Fläche des Sportplatzes der ehemaligen Albert-Schweitzer-Schule angemeldet.

Bergkamen - Heil

In Bergkamen – Heil gibt es keinen öffentlichen Spielplatz. Aufgrund der vorhandenen natürlichen Spielräume besteht aus Sicht des Jugendamts zurzeit auch kein Handlungsbedarf.

Hans-Böckler-Siedlung (Oberaden)

Die Hans-Böckler-Siedlung wird von der Bahnlinie sowie der Jahnstraße und Rotherbachstraße vollständig umschlossen. Freiflächen, die zur Anlage einer öffentlichen Spielfläche geeignet wären, stehen im Siedlungsbereich nicht zur Verfügung. In dem Siedlungsbereich befinden sich einige Privatspielplätze in durchaus akzeptablem Zustand. Darüber hinaus sind die beiden Schwerpunktspielflächen Dorndelle und Wieckenbusch fußläufig nicht allzu weit vom Siedlungsbereich entfernt, so dass auf die Anlage einer öffentlichen Spielfläche vorerst verzichtet werden kann. Eine Besserung der Versorgung ist im Zuge der Fertigstellung der Wasserstadt Aden zu erwarten.

Bedarfe in Neubaugebieten

Neubaugebiete, in die i. d. R. junge Familien mit Kindern ziehen, schaffen je nach Größe des Baugebiets neue Bedarfe an öffentlichen Spielflächen oder verstärken bestehende Bedarfe im Umfeld.

Die Verwaltung reagiert hier mit Vereinbarungen in städtebaulichen Verträgen mit den Investoren, die eine finanzielle Beteiligung des Investors an der Errichtung einer öffentlichen Spielfläche vorsieht.

Aus Gründen der Verkehrssicherheit können die Spielflächen allerdings erst nach Abschluss der Bautätigkeiten errichtet werden. Das führt mitunter dazu, dass vom Baustart bis zur Realisierung des Spielplatzes mehrere Jahre vergehen.

3.3 Schwerpunktspielplätze

Die Versorgung der Stadtteile mit Spielflächen soll vorrangig durch Schwerpunktspielplätze sichergestellt werden. Aufgrund ihrer Lage und Größe sind Schwerpunktspielplätze für unterschiedliche Altersgruppen nutzbar und können wechselnden Bedarfslagen angepasst werden. Der Spielgerätebestand soll interessant und vollständig sein, die Gestaltung der Plätze zum Verweilen einladen.

Bergkamen-Mitte	Stadtpark
	Eichenplatz + BP
	Walter-Poller-Straße + BP+ SB
	Zehntacker + BP
Bergkamen-Weddinghofen	Wasserpark
	Wilhelm-Raabe-Straße
	Espenweg
Bergkamen-Oberaden	Am Römerberg
	Dorndelle + BP
	Wieckenbusch + BP
Bergkamen-Rünthe	Wirlingstraße + BP + SB + MB
	Landwehrpark + BP
	Flöz Dickebank

BP=Bolzplatz, SB=Streetball, MB=Strecke für Mountainbikes

Bergkamen-Mitte

Die Versorgung des Gebiets nördlich der Landwehrstraße wird durch die Schwerpunktspielplätze Stadtpark und Eichenplatz sichergestellt, die beide zentral gelegen und gut erreichbar sind. Der Spielplatz **Stadtpark** ist für Familien mit Kindern insbesondere an den Wochenenden zu einer wichtigen Anlaufstelle geworden. Der Platz zählt zu den hochfrequentierten Spielflächen im Stadtgebiet. Dies führt allerdings häufig zu einer starken Vermüllung, die für entsprechenden Mehraufwand bei der Unterhaltung und Pflege sorgt.

Der Platz soll im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts „Bergkamen Mittendrin“ erneuert werden.

Der SP **Eichenplatz** wurde 2011 unter reger Beteiligung der Anwohner mit neuen Spielgeräten ausgestattet und ist nach wie vor in einem guten Zustand. Der Spielplatz, auf dem sich auch ein kleiner Bolzplatz befindet, ist nachmittags ein beliebter Treffpunkt für Schüler und Jugendcliquen.

Im Gebiet südlich der Landwehrstraße befinden sich die Schwerpunktspielplätze Walter-Poller-Straße und Zehntacker.

Der Spielplatz **Walter-Poller-Straße** wurde 2015 fast vollständig mit neuen Geräten ausgestattet und wird regelmäßig von Nutzern gelobt. Der Platz ist hochfrequentiert.

Auf dem Schwerpunktspielplatz **Zehntacker**, der in dem Wohngebiet nördlich der Heinrichstraße gelegen ist, konnte 2005 durch die Ausbildungskolonie des städtischen Baubetriebshofes die erste Teilfläche angelegt werden, wobei die Mittel für die Spielgeräte noch vom damaligen Investor zur Verfügung gestellt wurden.

Die lange geplante Erweiterung zu einem „echten“ Schwerpunktspielplatz konnte 2019 abgeschlossen werden. Auf einem freien Bereich der ersten Teilfläche wurde zudem eine U3-Fläche für kleinere Kinder eingerichtet. Auf der Erweiterungsfläche wäre noch Platz für weitere Geräte, aus Sicht des Jugendamtes ist der Platz aber ausreichend bestückt. Durch die Nähe zu der Wohnbebauung kommt es hier hin und wieder zu Anwohnerbeschwerden über Lärm.

Der neben dem Spielplatz liegende Bolzplatz wurde 2006 durch eine bürgerschaftliche Aktion lediglich provisorisch angelegt, erfüllt aber nach wie vor seinen Zweck.

Bergkamen-Weddinghofen

Der Schwerpunktspielplatz **Wasserpark** wurde im Jahr 2000 eingerichtet. Charakteristisch für den Platz sind ein bespielbarer Hügel mit Tunnelrutsche und ein Wasserspielbereich.

Der Kletterturm auf dem Hügel musste aus Sicherheitsgründen mittlerweile stark zurück gebaut werden. Die gesamte Spiellandschaft muss zeitnah erneuert werden.

Der Integrationsrat plant mit Hilfe von Fördermitteln gemeinsam mit den Anwohnern eine Neugestaltung der Fläche noch in 2021 umzusetzen. Sofern dies nicht gelingt, soll der Platz im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts „Bergkamen Mittendrin“ erneuert werden.

Die Schwerpunktspielplätze **Wilhelm-Raabe-Straße** und **Espenweg** liegen dicht beieinander nördlich und südlich des Kuhbachs, so dass sie bei der Ausgestaltung als eine gemeinsame Spielfläche betrachtet werden. Der Spielplatz Wilhelm-Raabe-Straße wurde 2019 im Gerätebestand erneuert und von der Ausbildungskolonie des Baubetriebshofs umgestaltet. Der Spielplatz Espenweg, auf dem einige Geräte abgebaut werden mussten, hat im Vergleich zum Nachbarspielplatz eine geringere Aufenthaltsqualität. Das Jugendamt stellt sich hier mittelfristig einen U3-Schwerpunktspielplatz als Ergänzung zu dem eher für ältere Kinder gestalteten Platz an der Wilhelm-Raabe-Straße vor.

Bergkamen-Oberaden

Die Schwerpunktspielfläche **Wieckenbusch** und der westlich der Brukererstraße gelegene Bolzplatz der Preinschule werden überdurchschnittlich gut angenommen. Insbesondere an schönen Tagen finden sich hier viele Eltern mit Kindern ein. Der Spielplatz besteht aus zwei großen Sandspielflächen und ist in seiner Gesamtheit gut einsehbar. Optisch wirkt der Platz etwas veraltet, die Spielfunktion der Geräte ist dadurch aber nicht beeinträchtigt. Die Geräte sollten über einen Zeitraum von 3-4 Jahren bei

Bedarf ausgewechselt werden. Auch eine Erweiterung der hochfrequentierten Fläche kommt in Frage.

Der Schwerpunktspielplatz **Am Römerberg** wurde bisher regelmäßig von Familien und den benachbarten Kindergärten aufgesucht. Im Zusammenhang mit der Einrichtung des archäologischen Parks wurden die bisherigen Gerätesandflächen bis auf eine entfernt. 2015 wurde der Spielplatz am nördlichen Rand der Freifläche neu errichtet und zählt zu einem der hochfrequentierten Plätze.

Der Schwerpunktspielplatz **Dorndelle** wurde 2001 angelegt und befindet sich in einem guten Ausbauzustand. 2015 wurde der Platz mit neuen Spielgeräten und Bolzplatztoren ausgestattet. Der Platz wird besonders an den Wochenenden regelmäßig von jungen Familien frequentiert.

Bergkamen - Rünthe

Der Schwerpunktspielplatz **Wirlingstraße** liegt nördlich des Kanals hinter dem Jugendheim Rünthe auf einer großen städtischen Grünfläche. Aufgrund seiner Größe ist der Platz in der Lage, die gesamte Versorgung des westlichen Stadtteils von Rünthe mit Spielfläche zu übernehmen. Der Gerätebestand des Spielplatzes wurde 2008 komplett erneuert. Mit dem Austausch einzelner Geräte in den nächsten Jahren ist zu rechnen.

Neben dem Spielplatz befinden sich ein Streetball-Feld und ein Bolzplatz, der intensiv bespielt wird. 2004 wurde im westlichen Teil der Grünfläche am Fuß der Kanalböschung eine BMX-Strecke angelegt, die von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Bergkamen und der nahen Umgebung befahren und bedarfsgerecht verändert wird.

Der Schwerpunktspielplatz **Landwehrpark** wurde zuletzt 2006 umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet, die in den Folgejahren immer wieder ergänzt wurden. Der Spielplatz wird insbesondere an den Wochenenden rege genutzt und übernimmt eine zentrale Versorgungsfunktion für den Stadtteil. Um diese Versorgungsfunktion aufrecht zu erhalten, müssen hier etliche Geräte ausgetauscht werden. Zu dem Spielplatz gehört auch ein Bolzplatz.

Die Bedeutung des Schwerpunktspielplatzes **Flöz Dickebank** hat in den letzten Jahren zugenommen. Die Fläche wurde 2010 im Gerätebestand nochmals deutlich erweitert. Im Zentrum der großen Spielsandfläche steht eine hohe Seilpyramide, die von anderen Spielgeräten umgeben ist. Aktuell sind drei Spielgeräte abgängig, die aufgrund der zentralen Versorgungsfunktion zeitnah ersetzt werden müssen.

Bergkamen – Overberge

Im Stadtteil Overberge gibt es keinen Schwerpunktspielplatz, dafür aber eine flächige Versorgung mit kleineren Spielflächen. Die Fläche auf dem sich der Bolzplatz **Weißdornweg** befindet, wäre für einen Schwerpunktspielplatz geeignet. Eine unverbindliche Anfrage an den Grundstückseigentümer zur Überlassung bzw. Verkauf wurde allerdings abgelehnt.

3.4 Ergänzungsspielplätze

Ergänzungsspielplätze sollen die räumlichen Versorgungslücken zwischen den Schwerpunktspielplätzen schließen. Nutzer sind hauptsächlich Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Umfeld. Allerdings fährt/geht eine Reihe von Eltern regelmäßig mit ihren Kindern auch von Platz zu Platz, um die unterschiedlichen Spielangebote zu nutzen.

Bergkamen – Mitte	Gartensiedlung + BP
	Johann-Heuser-Straße
	Lessingstraße
	Heinrich-Martin-Straße
	Ziegelei
	Karl-Arnold-Straße
	Wolfgang-Fräger-Straße
	Föhrenweg
	Am Kiwitt + BP
	Alfred-Döblin-Straße
	Grevelnkamp
Bergkamen – Overberge	Efeuweg
	Holunderweg
	Hof Theiler
	Hof Lethaus
	Lanfermannteich
	Kurzer Kamp
Bergkamen – Weddinghofen	Ernst-Reuter-Straße
	Im alten Dorf
	Wilhelm-Busch-Straße
	Tiberiusweg
Bergkamen – Oberaden	Helmstedter Straße
	Voigtwiese
	Preinstraße
	Oberadener Heide
	Beverstraße + BP
Bergkamen – Rünthe	Sandbochumer Weg
	Stichstraße
	Wichernstraße
	Böggefeld
	Beverstraße

Bergkamen – Mitte

Der Ergänzungsspielplatz **Gartensiedlung** liegt am nördlichen Siedlungsrand und grenzt an ein kleines Waldstück. Am Wochenende wird der Platz gerne von Spaziergängern und Radfahrern aufgesucht, in der Woche nutzen die südlich der Erich-Ollenhauer-Straße liegenden Schulen (in Freistunden oder zu Schulfesten) regelmäßig den Platz, auf dem sich auch ein Bolzplatz mit Hockeytoren befindet.

Der Ergänzungsspielplatz **Johann-Heuser-Straße** ist im Gerätebestand 2007 vollständig erneuert worden. In unmittelbarer Nähe (60 m) befindet sich an der **Heinrich-Martin-Straße** eine weitere Spielfläche, die aufgrund ihrer geringen Größe (360 m²) umgewandelt werden sollte. Da eine Vermarktung nicht zustande gekommen ist und ein Rückbau in eine Rasenfläche sehr kostenintensiv gewesen wäre, wurde der Spielplatz auf Wunsch der unmittelbaren Anwohner mit einfachen und robusten Spielgeräten ausgestattet im Bestand belassen. Beide Spielflächen müssen mittelfristig erneuert werden.

Der Gerätebestand auf dem Ergänzungsspielplatz **Lessingstraße** muss in den nächsten Jahren komplett erneuert und die Fläche in Teilen umgestaltet werden. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind stark eingeschränkt, da die Fläche an allen Seiten direkt an den Straßenraum grenzt. Trotz dieser Einschränkungen wird die Fläche zur Bedarfsabdeckung benötigt.

Der Ergänzungsspielplatz **Karl-Arnold-Straße** liegt an einem Durchgangsweg und grenzt an allen Seiten an Gartenflächen. Gemäß 2. Fortschreibung sollte der Platz umgewandelt werden, da die Spielplätze Lessingstraße und Eichenplatz fußläufig gut erreichbar sind. Die Vermarktung des Platzes ist aufgrund seiner ungünstigen Lage nicht einfach, daher verbleibt der Platz im Bestand. Der Gerätebestand des Platzes ist auf einem sehr niedrigen Niveau. Hier muss für Ersatz gesorgt werden.

Die Spielfläche **Ziegelei** ist eine kleine, sehr befestigte Fläche am Rand der Mergelkuhle. Da weder eine Erweiterung noch eine andere Nutzung möglich ist, bleibt sie - mit zwei robusten Spielgeräten ausgestattet – als „Wegespiel“ im Bestand.

Der Ergänzungsspielplatz **Wolfgang-Fräger-Straße** ist eine kleine, naturnah gestaltete Fläche, die sich zwischen zwei Häuserreihen an einem Verbindungsweg befindet. Die Fläche ist stark abfallend und mit großen Felssteinen versehen, was einen hohen Pflegeaufwand zur Folge hat. Da die Fläche als Wegeverbindung weiter benötigt wird, soll sie als beispielbare Grünfläche weiter im Bestand bleiben und bei Bedarf reaktiviert werden. Der Spielplatz Wolfgang-Fräger-Straße ist im B-Plan BK 68/I „Alte Kolonie / Nord-Ost“ festgesetzt.

Der Spielplatz **Grevelnkamp**, ist vollständig von Straßenflächen umgeben. Da mit dem Föhrenweg ein Spielplatz in unmittelbarer Nähe vorhanden ist, sollte die Fläche umgewandelt und als Gerätespielplatz aufgegeben werden. Da sich der Umbau als relativ kostenintensiv herausstellte und sich die Anwohner für den Erhalt des Spielplatzes

aussprachen, wurde die Fläche 2009 pflegeleicht umgestaltet und mit neuen Spielgeräten ausgestattet. Mit der jetzigen Ausstattung kann sie in den nächsten Jahren im Bestand verbleiben.

Der Spielplatz **Alfred-Döblin-Straße** befindet sich in einem guten Ausbaurzustand. Das zentrale Kombi-Spielgerät wurde 2007 ersetzt. Auf Wunsch der Anwohner wurde eine auf dem Spielplatz befindliche Modellierung entfernt und 2015 durch eine Schaukelanlage und einen ausgeweiteten Kleinkindbereich ersetzt. Der Spielplatz ist trotz seiner geringen Größe wichtig für die Versorgungssituation nördlich und südlich der Straße „Im Breil“ und wird von Familien mit Kindern regelmäßig genutzt.

Der Spielplatz **Föhrenweg** wurde 2001 durch einen niederländischen Investor angelegt. Aufgrund erheblicher baulicher Mängel musste der Platz bereits 2010 von der Ausbildungskolonie des StA 68 völlig umgestaltet werden. Aktuell ist hier die große Röhrenrutsche abgängig, ein Geräte austausch ist mittelfristig auch für die anderen Geräte auf dem Platz notwendig.

Der Ergänzungsspielplatz **Am Kiwitt (Kiwittpark)** ist Teil einer großen Freifläche inkl. Bolzplatz, die sich auf einer alten Deponie befindet. Die wenigen vorhandenen Geräte mussten aus Sicherheitsgründen abgebaut werden. Parallel dazu gab es Planungen eines Investors, das gesamte Gebiet zu überbauen. Hier war auch ein neuer Spielplatz vorgesehen. Daher hat das Jugendamt zunächst Abstand davon genommen, für Gerätersatz zu sorgen.

Mittlerweile hat der Investor diese Pläne aufgegeben. Der Spielplatz soll lt. Ratsbeschluss vom [.....] im Rahmen der Aufbereitung der Gesamtfläche ebenfalls wieder aufgebaut werden.

Bergkamen - Overberge

Der Spielplatz **Efeuweg** ist eng von Gärten umgeben und nur durch zwei schmale Zugänge erreichbar, was die Pflege und Bewirtschaftung der Fläche erschwert. Der Spielplatz, der mit einfachen Spielgeräten ausgestattet ist, wirkt optisch veraltet und sollte mittelfristig attraktiver ausgestattet werden.

Der Ergänzungsspielplatz **Holunderweg**, der direkt am alten Bahndamm liegt, ist stark frequentiert. Die Schaukelanlage und das Drehspielgerät werden 2021 erneuert.

Um das Defizit an Bewegungsflächen im Stadtteil Overberge zumindest teilweise zu kompensieren, wurde auf dem Spielplatz **Hof Theiler** ein großes Streetball-Feld angelegt, so dass für andere Spielgeräte wenig Platz blieb. Die vorhandenen Kleinkindgeräte und die Schaukelanlage sind in den letzten Jahren ersetzt werden.

Der Ergänzungsspielplatz **Lanfermannteich** wird 2021 weitgehend neu gestaltet.

Der Ergänzungsspielplatz **Hof Lethaus**, der südlich des alten Bahndammes liegt, wurde mit einfachen Mitteln naturnah gestaltet und mit Spielgeräten ausgestattet. 2021 wurde hier ein neues Klettergerüst installiert. Der Platz ist aufgrund seiner abgelegenen Lage regelmäßig Treffpunkt von Jugendlichen.

Der Spielplatz **Kurzer Kamp** wurde ursprünglich auf einem vorhandenen Lehmhügel naturnah eingerichtet und mit nur sehr wenigen Spielgeräten ausgestattet. Da sich die Spielflächen Hof Lethaus und Hof Theiler in unmittelbarer Nähe befinden, sollte ursprünglich auf die Spielfläche verzichtet werden. Aufgrund ihres hohen Aufenthalts-werts und zahlreicher Anwohneranfragen wurde der Platz mittlerweile wieder mit eini-gen Geräten bestückt. Der Spielplatz Kurzer Kamp ist im B-Plan OV 84 „Hof Theiler“ festgesetzt.

Bergkamen - Weddinghofen

Die Spielfläche **Ernst-Reuter-Straße** wurde 2004 mit neuen Spielgeräten versehen, da östlich des Platzes ein kleineres Baugebiet ausgewiesen wurde und der Investor sich an den Kosten der Spielplatzsanierung beteiligte. Wegen des hohen Anteils an Kindern und Jugendlichen hat die Spielfläche zusammen mit dem dort vorhandenen Bolzplatz und der Streetballfläche eine wichtige Versorgungsfunktion für das Gebiet. Charakteristisch ist ein bespielbarer Elefant, der im Rahmen eines Schulprojektes der Jugendkunstschule mit Schülern der Pfalzschule entwickelt wurde.

Der Platz soll im Rahmen des Integrierten Handlungskonzepts „Bergkamen Mittendrin“ erneuert werden.

Der Ergänzungsspielplatz **Wilhelm-Busch-Straße** ist eine langgestreckte Fläche, die vollständig von Straßenraum umgeben ist. An den Enden des Platzes befinden sich Gerätesandflächen, den Mittelteil bildet eine Rasenfläche. Der Platz wurde 2012/13 mit neuen Spielgeräten ausgestattet und wird intensiv genutzt.

Der Spielplatz **Im alten Dorf** liegt am südlichen Rand von Weddinghofen und wurde 2009 neu angelegt. Mit 250 m² ist der Platz sehr klein, der Gerätebestand ist allerdings hochwertig und modern. Da aufgrund der geringen Größe keine Bäume gepflanzt werden können, ist die Nutzung des Spielplatzes im Sommer bei intensiver Sonneneinstrahlung eingeschränkt.

Hinter dem Jugendheim Balu befindet sich gemäß Bebauungsplan ein Spielplatz Typ B direkt am Kuhbach (Birkenweg). Die Errichtung des Spielplatzes wurde vom Jugendamt bisher nicht weiter verfolgt, da sich mit dem Spielplatz Wilhelm-Busch-Straße und dem Spielplatz auf dem Gelände der Pfalzschule ausreichend Spielmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Bergkamen - Oberaden und Heil

Der Ergänzungsspielplatz **Oberadener Heide** grenzt an eine zur Wohnbebauung gehörende Rasenfläche und ist naturnah gestaltet. Der Platz sollte ursprünglich in eine beispielbare Grünfläche umgewandelt werden, bleibt aber aufgrund der hohen Nutzungsfrequenz im Bestand und wird 2021 neu gestaltet.

Der Spielplatz ist im B-Plan OA 87 II „Jahnstraße / Heideweg“ festgesetzt.

Der Spielplatz **Tiberiusweg** ist in Teilen naturnah gestaltet und befindet sich in einem guten Ausbaurzustand. Er wird geprägt durch ein großes Kombinationsspielgerät, das 2016 aufgebaut wurde

Der Spielplatz **Helmstedter Straße** kann aufgrund seiner Lage und geringen Größe (500 m²) eine Versorgungsfunktion für den Siedlungsbereich nur unzureichend wahrnehmen. Allerdings stehen im näheren Umfeld momentan keine anderen Spielflächen zur Verfügung. Die Geräteausstattung besteht ausschließlich aus Metallspielgeräten, die Gestaltung entspricht nicht dem neuesten Standard, ist aber zweckmäßig. Zwei Geräte werden 2021 ersetzt.

Der Ergänzungsspielplatz **Voigtwiese** wurde von einem privaten Erschließungsträger übernommen und 2000 im Rahmen eines Projekts mit der Arbeitsagentur neu gestaltet. Weitere Geräteergänzungen wurden im Laufe der Zeit vorgenommen. Der Platz befindet sich aktuell in einem akzeptablen Ausbaurzustand. Aufgrund der verkehrlichen Situation ist der Platz nicht mit größerem Gerät anzufahren.

Der Spielplatz **Preinstraße** befindet sich in einem schlechten Ausbaurzustand, die Geräte hier sind veraltet. Die Versorgungsfunktion des Spielplatzes wird wahrscheinlich steigen, wenn auf der gegenüberliegenden Straßenseite der geplante Grundschulneubau realisiert ist. Der Spielplatz Preinstraße ist im B-Plan OA 91 I „Ziegelnaue / Auf der Natte“ festgesetzt.

Der Spielplatz **Stormstraße** liegt am Rand der Wohnbebauung. Bei dem Versuch, die Fläche zu vermarkten, traten eine Reihe von Schwierigkeiten auf (Zuwegung, Gas- und Stromleitungen), so dass die Fläche zunächst als beispielbare Grünfläche im Bestand verblieben ist. Die Planungen für das angrenzende Neubaugebiet Hermann-Stehr-Straße/Jahnstraße sehen dort den Bau eines großen Spielplatzes vor. Eine Reaktivierung des Platzes Stormstraße als mit Geräten ausgestattete Spielfläche ist daher nicht notwendig.

Bergkamen - Rünthe

Der Ergänzungsspielplatz **Stichstraße** ist vollständig von Straßenflächen umgeben und besteht aus einer Wiese und einer Gerätesandfläche. Aufgrund seiner Lage hat er nur eine Versorgungsfunktion für die unmittelbaren Anlieger. Die Anwohner wünschen sich hier eine bessere Ausstattung mit Geräten für Kleinkinder.

Der Ergänzungsspielplatz **Wichernstraße** liegt inmitten eines Wendehammers und wird ausschließlich von den dortigen Anwohnern genutzt. Der kleine Platz ist naturnah gestaltet und hat einen hohen Aufenthaltswert. Der Gerätebestand, der nicht sehr umfangreich war, muss in den nächsten Jahren ersetzt werden.

Der Spielplatz **Beverstraße** liegt am östlichen Rand von Rünthe und wird durch einen hohen Wall vom Industriegebiet an der Industriestraße abgeschirmt. Die Spielfläche ist mit Metallspielgeräten ausgestattet und wirkt optisch veraltet. Die Fläche liegt versteckt hinter den Hausgärten und ermöglicht auf einer kleinen Wiesenfläche auch Ballspiele.

Der Ergänzungsspielplatz **Sandbochumer Weg** wird zur Versorgung des Gebiets östlich der Industriestraße benötigt. Der Spielplatz weist zwar nur einen durchschnittlichen Gerätebestand auf, hat aufgrund seiner Lage und Gestaltung aber einen hohen Aufenthaltswert. Einige Geräte müssen in den nächsten Jahren ersetzt werden.

Der Spielplatz **Böggefeld** ist nur durch zwei schmale Fußwege zu erreichen, was die Wartung sehr erschwert. Der Platz ist vollständig von Gartenflächen umgeben. Der Ausbauzustand ist unbefriedigend, der Gerätebestand aber relativ neu und funktionsfähig. Der Spielplatz Böggefeld ist im B-Plan RT 58 „Böggefeld“ festgesetzt.

3.5 Bolzplätze, Skateflächen, Jugendtreffs

Mitte	August-Bebel-Straße + Streetball
	Am Holl
	Eichendorffstraße + Streetball
	Büscherstraße 1
	Büscherstraße 2
Overberge	Weißdornweg - nicht städtisch
Weddinghofen	Ernst-Reuter-Straße + Streetball
	Gedächtnisstraße
	Hockeyplatz Wasserpark + Streetball
	Wilhelm-Raabe-Straße
Oberaden	Burgstraße – nicht städtisch
	Im Sundern – nicht städtisch
	Kleingärten Pantenweg
	Königslandwehr – Heil
	Preinschule
	Preinstraße (am Jugendheim)
Rünthe	Fr.-v.-Ketteler-Schule
	Schacht III
	Wirlingstraße
Weddinghofen	Skateanlage Wellenbadparkplatz (Wiederaufbau 2021)
Oberaden	Halfpipe Preinstraße
Rünthe	Friedrich-Ebert-Platz
	Wirlingstraße BMX-Anlage
Weddinghofen	Jugendtreff Häupenweg
Oberaden	Jugendtreff Jahnstraße
Rünthe	Jugendtreff Schacht III

Bolzplätze

Die Bolzplätze in Bergkamen sind überwiegend Rasenflächen, die mit einfachen Mitteln beispielbar gemacht wurden. Bei Bedarf werden die Flächen zwischendurch gefräst und gewalzt, um grobe Unebenheiten zu beseitigen. Vereinzelt wurden bei verdichtetem Untergrund zur Entwässerung einfache Drainagen verlegt. Hauptproblem-bereiche sind die Torräume, die regelmäßig aufgefüllt werden müssen, da bei intensivem Spielbetrieb tiefe Mulden entstehen.

Auf vielen Plätzen stehen mittlerweile Tore mit Rückwand und einer integrierten Torwand. Ballfangzäune sind nur an sehr wenigen Plätzen vorhanden.

Nicht alle Bolzplätze befinden sich auf städtischen Grundstücken. Zurzeit unterhält das Jugendamt drei Bolzplätze, die von Wohnungsbaugesellschaften oder den Kirchengemeinden unentgeltlich zur Verfügung gestellt wurden. Der Baubetriebshof der Stadt Bergkamen übernimmt in diesen Fällen die Pflege und die Verkehrssicherungspflicht.

Die Nutzung der Bolzplätze schwankt im Laufe der Jahre.

Der Bolzplatz **Pantenweg** befindet sich in der Kleingartenanlage „Am Heidegraben“. Zur Kleingartenanlage gehört auch ein Spielplatz Typ C, der ebenso wie der Bolzplatz gemäß Pachtvertrag der Öffentlichkeit zur Verfügung steht, aber vom Kleingartenverein unterhalten wird. Die Nutzung dieser Flächen für die Öffentlichkeit ist gem. Vertrag eingeschränkt, was nicht immer die Zustimmung der jugendlichen Nutzer findet.

Der **Bolzplatz Ketteler-Grundschule** steht nach Schulschluss den Kindern und Jugendlichen aus Rünthe zur Verfügung und wird deshalb vom Jugendamt unterhalten.

Skateflächen / BMX

Die **Skateanlage am Wellenbadparkplatz** wurde 2015 für eine temporäre Flüchtlingsunterkunft abgebaut und am Baubetriebshof zwischengelagert. In 2021 wird die Anlage, kombiniert mit neuen Skateelementen und auf einer größeren Fläche mit Unterstützung eines Sponsors wieder aufgebaut.

Die **Halfpipe am Jugendheim Yellowstone** (Preinstraße), die von Auszubildenden der RAG gebaut wurde, wird nach wie vor befahren, auch wenn die Nutzung deutlich nachgelassen hat. In 2021 wurde die Halfpipe aus Sicherheitsgründen ertüchtigt.

Die auf dem **Parkplatz am Friedrich-Ebert-Platz** 1997 angelegte kleine Anlage für Inliner bietet erfahrenen Skatern keine Anreize. Die Anlage wird deshalb kaum noch befahren und ist heute mehr ein gelegentlicher Jugendtreff.

Die BMX-Strecke neben dem Spielplatz **Wirlingstraße** besteht aus großen „Sprunghügeln“, die Tricksprünge zulassen und deshalb nur für erfahrene Fahrer geeignet ist.

Die Fläche erfordert von Kindern und Jugendlichen viel Engagement und Eigeninitiative, was durch den BBH, dem Kinder- und Jugendbüro und kleineren Spenden unterstützt wird. Problematisch ist, dass es immer wieder zu Unfällen mit sehr schweren Verletzungen kommen kann.

Hinter dem Bolzplatz an der **Eichendorffstraße** hat das Jugendamt lange das Ziel verfolgt, eine kleinere **BMX-Strecke für jüngere Kinder** zu errichten. Die Planungen sind aus vielfältigen Gründen jedoch nie realisiert worden. Das Jugendamt schlägt vor, die Planungen für eine kleinere BMX-Strecke einzustellen, da sich mittlerweile die Be-

darfe der Nutzer geändert haben. Stattdessen soll auf der Fläche im Rahmen des Ausbaus des benachbarten Familienzentrums ein öffentlicher U3-Schwerpunktspielplatz zwischen der städtischen Einrichtung „Mikado“ und dem Johanniter-Kindergarten angelegt werden. Denkbar ist auch, dass die Fläche mit dem bestehenden Bolzplatz „getauscht“ wird, damit der Spielplatz keinen Hinterhofcharakter hat.

Jugendtreffs

Jugendtreffs sind Unterstände (meist) aus Holz, die z.B. auch in Parkanlagen Verwendung finden. Die Unterstände bieten bedingt Schutz gegen Regen und Wind, da sie im Regelfall an den Seiten nur teilweise verkleidet sind. Im Unterstand befinden sich einfache Sitzgelegen aus Holz oder Metall sowie Abfallbehälter. An den Unterstand angrenzende Modellierungen sollen Wetter- und Sichtschutz bieten.

Der Jugendtreff am Häupenweg wurde angelegt, um verschiedenen Jugendcliquen aus dem Umfeld einen Treffpunkt anzubieten. Nach anfänglichen Schwierigkeiten wird der Jugendtreff mittlerweile stark frequentiert. Der Unterstand ist von einer Modellierung eingefasst, drei Wände für Sprayer wurden hier ebenfalls aufgestellt.

Der Jugendtreff an der Jahnstraße liegt abseits der Wohnbebauung an einem Wirtschaftsweg. Der Treff wurde angelegt, um Jugendcliquen, die sich im Umfeld des Museumsplatzes trafen, einen Alternativ-Treffpunkt anzubieten. Für die Nutzung der Fläche zahlt das Jugendamt eine jährliche Pacht in Höhe von 300,00 €.

Der Jugendtreff am Schacht III wurde auf Wunsch von Jugendlichen aus dem Stadtteil angelegt, die längere Zeit von den Streetworkern des Jugendamts betreut worden waren. Neben dem Jugendtreff befindet sich ein kleiner Bolzplatz.

3.6 Schulische und sonstige Spielflächen

Neben den öffentlichen Spielplätzen, die durch das Jugendamt betreut werden, stehen den Bergkamener Kindern und Jugendlichen auch die Schulhöfe der Bergkamener Schulen zur Verfügung, wobei alle Grundschulspielplätze auch mit Spielgeräten ausgerüstet sind. Für die Ausstattung und Pflege der **Schulhofflächen** sind die Schulen in Abstimmung mit dem Schulverwaltungsamt verantwortlich.

Auch einige **Kleingartenanlagen** verfügen über kleine Spielbereiche, die von Eltern und Kindern im Rahmen von vorgegebenen Öffnungszeiten genutzt werden können, wie z.B. die Kleingartenanlagen **Am Heidegraben** und **Auf den Goldäckern**. In den Pachtverträgen, die die Kleingartenvereine mit der Stadt Bergkamen abgeschlossen haben, ist u. a. geregelt, dass die Vereine für die Unterhaltung, Pflege und Verkehrssicherheit der Spielanlagen selbst verantwortlich sind.

Private Spielplätze, die von Wohnungsbaugesellschaften angelegt werden, um die Qualität des Wohnumfeldes zu verbessern, bestehen oft nur aus einem Sandkasten,

einer Federwippe und ab und zu einer Schaukel oder einer Rutsche. Alle größeren privaten Spielplätze sind nach und nach ersatzlos abgebaut worden.

Bei der Spielflächenbedarfsplanung finden Schulspielplätze ebenso wie Spielflächen in Kleingartenanlagen oder private Spielplätze keine Berücksichtigung, weil die Nutzung eingeschränkt ist und kein Einfluss auf deren Gestaltung genommen werden kann.

4 Ausbauplanung

Bei der Umsetzung der vorläufigen Ausbauplanung hat sich in der Vergangenheit gezeigt, dass eine strikte Einhaltung der Planung aufgrund von nicht geplanten Abbauten von Geräten oder der notwendigen zeitnahen Wiederertüchtigung von Flächen nur schwer zu realisieren ist.

Als Beispiel sei hier die Situation auf dem Schwerpunktspielplatz „Flöz Dickebank“ genannt. In der bisherigen vorläufigen Ausbauplanung war der Platz für das Jahr 2024 vorgesehen. In 2020 und 2021 mussten aber drei größere Spielgeräte auf dem Platz abgebaut werden. Damit konnte der Platz seiner zentralen Versorgungsfunktion nicht mehr gerecht werden. Die Verwaltung musste hier zeitnah handeln.

Die Umsetzung eines langfristigen Plans berücksichtigt also nicht den unvorhersehbaren Abbau von Geräten aus Sicherheitsgründen und den ebenso kurzfristig notwendigen Ersatz. So war die Verwaltung regelmäßig gezwungen, von dem beschlossenen Zeitplan abzuweichen und einzelne Maßnahmen später als vorgesehen oder gar nicht umzusetzen.

Die im bisherigen Spielflächenbedarfsplan festgelegte jährliche Ausbauplanung im Jugendhilfeausschuss hatte daher häufig eher die Form einer Kenntnisnahme anstatt einer tatsächlichen gemeinsamen Planung von Jugendhilfeausschuss und Verwaltung. Die für die Ausbauplanung vorgesehenen Mittel waren dann z. T. schon verbraucht.

Zukünftig sollen parallel zur Aufstellung des Doppelhaushaltes die Planungen gemeinsam von Jugendhilfeausschuss und Verwaltung erfolgen. Schon rechtzeitig vor der Anmeldung des Budgets durch die Verwaltung soll im Unterausschuss Jugendhilfeplanung eine verbindliche Planung mit konkreten Kostenrahmen für einzelne Maßnahmen festgelegt werden. Mehrbedarfe lassen sich so noch rechtzeitig in den Haushaltsanforderungen darstellen. Ein Teil des Budgets soll für kurzfristig notwendige Maßnahmen fest eingeplant werden.

In der Tabelle sind laufende Maßnahmen sowie Spielplätze aufgelistet, auf denen in den nächsten Jahren absehbar Geräte ersetzt werden müssen. Die vom Jugendamt bis 2027 dargestellte Ausbauplanung ist als Prognose zu verstehen.

Vorläufige Ausbauplanung bis 2027

Spielplatz	m ²	Typ	JHP	Bau	Neu	InV	Ausbau
Oberadener Heide	547	C	E	2000	2021	0	lfd. Maßnahme
Helmstedter Straße	504	B	E	1985	2021	0	lfd. Maßnahme
Voigtwiese	518	B	E	2000	2021	0	lfd. Maßnahme
Holunderweg	424	B	E	1990	2021	0	lfd. Maßnahme
Kurzer Kamp	940	B	E	1998	2021	0	lfd. Maßnahme
Hof Theiler	835	B	E	1998	2021	0	lfd. Maßnahme
Lanfermannteich	686	B	E	2001	2021	2	lfd. Maßnahme
Hof Lethaus	928	C	E	2003	2021	0	lfd. Maßnahme
Flöz Dickebank	2.347	B	S	1990	2021	0	lfd. Maßnahme
Wasserpark	2.426	A	S	1999	2021	0	lfd. Maßnahme
Helmstedter Straße	504	B	E	1985	2021	0	lfd. Maßnahme
Am Kiwitt (Kiwittpark)	2.050	C	E	1995	1995	2	2022
Lessingstraße	1.172	B	E	1997	2015	2	2022
Karl-Arnold-Straße	698	C	E	2000	2007	2	2022
Föhrenweg	1.630	B	E	2001	2010	1	2022
Ernst-Reuter-Straße	4.559	B	E	1990	2015	2	2023
Stadtpark	4.060	A	S	1990	2015	2	2023
Heinrich-Martin-Straße	364	B	E	1990	2007	1	2023
Johann-Heuser-Straße	712	B	E	1992	2007	2	2023
Sandbochumer Weg	1.603	B	E	1993	2010	2	2023
Wirlingstraße	7.809	A	S	1987	2008	1	2024
Stichstraße	790	C	E	1960	2009	2	2024
Landwehrpark	4.201	B	S	1975	2010	2	2024
Espenweg	1.340	B	S	2001	2009	2	2024
Gartensiedlung	5.790	B	E	1992	2007	1	2026
Grevelnkamp	713	B	E	1989	2009	0	2026
Wieckenbusch	1.872	B	S	1974	2015	1	2026
Preinstraße	670	B	E	1998	1999	2	2026
Eichenplatz	2.958	B	S	1997	2011	0	2027
Beverstraße	1.828	B	E	1990	2007	1	2027
Wilhelm-Busch-Straße	1.681	B	E	1970	2015	0	2027

5 Unterhaltung und Investitionen

5.1 Pflege und Unterhaltung

Für die Pflege und Unterhaltung der Spielflächen und Spielgeräte ist der **Baubetriebshof der Stadt Bergkamen zuständig, der im Auftrag des Jugendamts tätig wird**. Die Beschäftigten des Baubetriebshofs bauen auch viele der vom Jugendamt bestellten Spielgeräte ein. Aufgrund der häufig aufwändigeren und aus Sicherheitsgründen nicht selbst durchführbaren Einbauten von komplexeren Spielgeräten, werden hierfür aber auch zunehmend die Herstellerfirmen beauftragt, was zusätzliche Kosten verursacht.

Die Neuanlage, der Umbau oder der Rückbau von Spielplätzen erfolgte in den letzten Jahren fast ausschließlich durch Mitarbeiter des Baubetriebshofs. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Ausbildungskolonie, die in den letzten Jahren eine Reihe von städtischen Spielflächen umgestaltet oder neu angelegt hat. Die durchgeführten Maßnahmen zeichneten sich alle durch kreative Detaillösungen aus und waren von hoher Qualität. Um die Umgestaltung weiterer Spielflächen auch in den nächsten Jahren sicherstellen zu können, wäre die Beibehaltung der Ausbildungskolonie in ausreichendem Personalumfang sehr wünschenswert.

Allerdings ist auch eine Ausweitung der externen Beauftragung gerade bei größeren Maßnahmen in den nächsten Jahren nicht zu verhindern.

Der Baubetriebshof stellt seine erbrachten Leistungen (Arbeitsstunden, Maschineneinsatz) dem Jugendamt in Rechnung. 2020 standen für die Baubetriebshofleistungen im Rahmen der Inneren Verrechnung insgesamt 408.540 € zur Verfügung.

Für die bauliche Unterhaltung der städtischen Spiel- und Bolzplätze, für notwendige Ersatzbeschaffungen, für Reparaturen und für Pachten standen im Budget des Jugendamts 2020 insgesamt 50.012 € zur Verfügung.

06.36.06.524115	Unterhaltung der Plätze, Sand, Pflege...	31.000,00 €
06.36.06.525500	Reparatur von Spielgeräten, Ersatzteile	12.000,00 €
06.36.06.523510	Inanspruchnahme EBB/SEB, Winterdienst, Abfall	750,00 €
06.36.06.542200	Mieten und Pachten	300,00 €
06.36.06.542203	Sonstige Mieten und Pachten	6.962,00 €
Gesamt		50.012,00 €

Allein durch Preissteigerungen bedingt wird das Budget in den folgenden Jahren nicht mehr ausreichen. Dazu kommen notwendige Maßnahmen im Rahmen der Verkehrs-sicherung. Eine deutliche Erhöhung der Mittel ist aus Sicht der Verwaltung daher zwin-gend notwendig.

Finanziell und organisatorisch aufwendig ist der Sandaustausch bzw. die Sandreini-gung der größeren Fallschutzflächen. Verunreinigungen durch Müll, Glasbruch und

Tierkot lassen sich grundsätzlich nicht vermeiden. Problematisch bei Fallschutzsand ist, dass die Fremdkörper sehr leicht eingetreten werden und dann nicht mehr sichtbar sind. Um die Verletzungsgefahr zu reduzieren muss der Sand regelmäßig manuell durchgeharkt werden, was insbesondere bei großen Flächen sehr arbeitsintensiv ist. Gelegentlich ist auch ein vollständiger Sandaustausch notwendig.

Um die Kosten und den Pflegeaufwand zu reduzieren wird auch mit anderen Fallschutzmaterialien gearbeitet (Holzschnitzel, Kies oder Rasengittersteine aus Kunststoff).

Der Austausch des Spielsands in den Kleinkindsandkästen ist dagegen unproblematisch und wird regelmäßig und bei Bedarf durchgeführt.

5.2 Ersatzbeschaffung von Spielgeräten

Das Jugendamt versucht durch eine teilweise Standardisierung und durch die Verwendung langlebiger Materialien (Stahl, gehärteter Kunststoff, Robinienholz) die Lebensdauer der auf den Plätzen stehenden Geräte zu verlängern.

Bei Aufgabe von vorhandenen Spielflächen wird grundsätzlich geprüft, ob die noch vorhandenen Spielgeräte funktionstüchtig sind und ein erneuter Aufbau auf einem anderen Spielplatz realisierbar ist. Die betreffenden Geräte sollen möglichst auf Spielflächen im gleichen Stadtteil weiter genutzt werden.

Damit die teilweise Standardisierung der Spielgeräte nicht zu Lasten der Attraktivität geht, soll eine interessante, naturnahe Gestaltung den Aufenthaltswert einzelner Plätze erhöhen. Zumindest die Hauptnutzergruppe - Eltern mit Kindern bis zum Grundschulalter – ist mit der Ausstattung und Gestaltung der meisten Spielplätze durchaus zufrieden, wie Rückmeldungen zeigen.

Die durchschnittliche Lebensdauer von Spielgeräten aus Holz oder Kunststoff liegt erfahrungsgemäß bei ca. 15 Jahren. Ob einzelne Stahlspielgeräte 20 Jahre oder länger halten werden, muss die Zukunft zeigen. Robinienholz, das bei Einführung von vielen Herstellern als „sehr langlebig“ beworben wurde, hat die Erwartungen z.B. nicht erfüllt.

Aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit der Lebensdauer von Spielgeräten muss das Jugendamt dennoch davon ausgehen, dass die zurzeit zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht ausreichen werden, um den aktuellen Gerätebestand auf den 43 Schwerpunkt- und Ergänzungsspielplätzen dauerhaft zu halten. Bei gleichbleibenden finanziellen Rahmenbedingungen wird deshalb eine Reduzierung des Spielgerätebestandes in den nächsten Jahren nicht zu vermeiden sein:

Die Anschaffungskosten der 2021 auf den städtischen Spielplätzen stehenden Spielgeräte belaufen sich auf rund 1.200.000 €. Zurzeit stehen für Ersatzbeschaffungen 60.000 € jährlich zur Verfügung. Rein rechnerisch kann so zwar in den nächsten 20

Jahren der Gerätebestand erneuert werden. Allerdings sind hier weder Preissteigerungen, die Neuanlage von Spielflächen in Gebieten mit Versorgungsdefizit, die Reaktivierung von bespielbaren Grünflächen oder Ergänzungen auf bestehenden Flächen eingerechnet.

Die Anschaffungskosten für Spielgeräte sind hoch und in erster Linie von der Art und Größe des Gerätes abhängig. Das kostengünstigste Spielgerät ist die Federwippe, die zurzeit rund 700 € kostet. Ein Karussell kostet rund 4.000 €, ein mittelgroßes Kombinationsspielgerät 20.000 €, moderne Seillandschaften liegen im Preis zwischen 35.000 und 40.000 € pro Stück. Allein ein Karussell, das ursprünglich für rund 2.500 € angeschafft wurde und 1:1 ersetzt wird, schlägt also mit einer deutlichen Kostensteigerung zu Buche.

Mit den vorhandenen Mitteln wird die vorläufige Ausbauplanung unter Punkt 4 nicht umgesetzt werden können. Eine deutliche Erhöhung der Mittel ist aus Sicht der Verwaltung daher zwingend notwendig.

6 Weitere Maßnahmen

Das Kinder- und Jugendbüro hat in den vergangenen Jahren parallel zur Spielflächenplanung auch den Aspekt der Nutzerbeteiligung und der Kommunikation mit Kindern, Jugendlichen und Familien zum Thema Spielflächen verstärkt in den Mittelpunkt gestellt.

Spielplatzfeste

Hier wird im Rahmen des Sommerferienprogramms oder zu besonderen Anlässen (Eröffnung nach Umbau, Ferienbeginn) ein Angebot für die Anwohner und Nutzer bestimmter Spielflächen gemacht. Es handelt sich hier um ganz klassische Kreativ- und Spielangebote der Jugendarbeit. Ergänzt werden die größeren Feste durch ein kulinarisches Angebot, so dass sich hier häufig ein regelrechtes Anwohnerfest entwickelt. Das Kinder- und Jugendbüro nutzt diese Gelegenheit, um mit den Nutzern der Plätze intensiv ins Gespräch zu kommen und Bedarfe und Erfahrungen zu sammeln.

Spielplatzpaten

Spielplatzpaten unterstützen das Jugendamt bei der Entwicklung eines bedarfsgerechten Spielraumkonzepts, indem sie Informationen über die Nutzung einzelner Spielflächen und deren aktuelle Nutzergruppen sammeln und an das Jugendamt weitergeben. Jeder Spielplatzpate kümmert sich dabei in der Regel um einen Spielplatz.

Häufig sind Spielplatzpaten Anwohner oder Eltern und Großeltern, deren Kinder und Enkelkinder den Spielplatz nutzen. Aber eine Spielplatzpatenschaft kann auch durch eine Einrichtung übernommen werden. Schon heute gibt es einige Schulen und Kindergärten, die eine Patenschaft für einen Spielplatz innehaben.

Spielplatztester

Der erste Spielplatztest des städtischen Kinder- und Jugendbüros fand mit 14 Kleingruppen, meist bestehend aus Geschwisterkindern oder besten Freunden oder Freundinnen statt. Diese haben eine Woche lang die Bergkamener Spielplätze getestet. Das Team des Kinder- und Jugendbüros wollte mit diesem Angebot die Meinung von Kindern und Jugendlichen zu den einzelnen Spielflächen erfahren, um diese Expertenpositionen dann auch in die weitere Spielplatzplanung einfließen zu lassen.

Dieses ursprünglich als reines Ferienangebot geplante Projekt soll aufgrund der positiven Erfahrungen verstetigt werden und zu einem dauerhaften Angebot weiter entwickelt werden.

7 Nutzergruppen und Spielflächen

7.1 Nutzergruppen

Da es nicht möglich ist, Spielflächen über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu beobachten, ist es schwierig, verlässliche Informationen über die tatsächliche Nutzung zu erhalten. Beobachtungen des Jugendamts oder des Baubetriebshofs, Gespräche mit direkten Anwohnern, Patenbefragungen, die Auswertung der Nutzerspuren, ergeben immer nur ein grobes Bild über die tatsächliche Nutzung eines Spielplatzes, da die Einzelbeobachtungen oft sehr unterschiedlich und immer auch subjektiv beeinflusst sind.

Die Nutzung einzelner Spielflächen ist sehr unterschiedlich und vor allem abhängig von der Lage und Ausgestaltung des Platzes. Allgemein kann festgestellt werden, dass Spielflächen besonders gut angenommen werden, die aufgrund ihrer Gestaltung zum Verweilen und/oder durch attraktive Spielgeräte zum Spielen einladen.

Spielplätze, die von wechselnden Nutzergruppen aufgesucht werden, werden von Eltern und jüngeren Kindern mehr gemieden als Plätze, auf denen sich eine konstante Nutzergruppe herausgebildet hat. Das verbal-aggressive Verhalten einiger Jugendlichen und die regelmäßigen Verunreinigungen durch Glasbruch werden von den Eltern als Grund genannt.

Zu beobachten ist auch, dass ein Spielplatz nur von einem Teil der Kinder eines Wohnquartiers regelmäßig besucht wird. Es gibt immer Kinder (und Eltern), die aus den verschiedensten Gründen niemals (oder nur recht selten) einen Spielplatz nutzen. Spielplätze werden auch nicht durchgehend bespielt, sondern stehen manchmal viele Stunden am Tag (vor allem vormittags) leer.

Aus Sicht des Jugendamts lassen sich die Hauptnutzergruppen der Spielflächen in Bergkamen wie folgt umschreiben:

Hauptnutzer der Spielplätze sind nach wie vor Eltern mit kleineren Kindern im Kindergartenalter. Bevorzugt werden größere, einsehbare Spielflächen mit einem hohen Aufenthaltswert und ohne Angsträume, die den Kindern entwicklungsgemäße Spielmöglichkeiten bieten. Auf diesen Plätzen ist auch die Wahrscheinlichkeit größer, andere Eltern (mit Kindern) anzutreffen. Fußläufig erreichbare Plätze werden bevorzugt - es gibt aber auch Eltern, die unterschiedliche Plätze gezielt mit dem Rad oder Auto anfahren. Hauptnutzerzeiten sind der Nachmittag und das Wochenende, weil aufgrund des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz auch einjährige Kinder zunehmend vormittags institutionell betreut werden.

Kinder zwischen 6 und 12 Jahre sind die Hauptnutzer der wohnungsnahen Flächen, wobei die Spielplätze die Funktion eines unregelmäßigen Treffpunkts haben. Tischtennis, Schaukel, Holländerscheibe und Klettergeräte werden bevorzugt gespielt. Die Nutzungsdauer der Geräte und Plätze ist sehr unterschiedlich, die Zusammensetzung der Nutzergruppe wechselt. Weiter entfernte Plätze werden (allein oder mit den Eltern) nur aufgesucht, wenn besondere „Attraktionen“ angeboten werden (Seillandschaften, große Tunnelrutschen, Großspielgeräte, Wasserspielplätze). Durch die Ausweitung der schulischen Betreuung verbringen immer mehr Kinder dieser Altersgruppe den Nachmittag in einer Einrichtung.

Ältere Kinder (12 - 14 Jahre) spricht der „klassische“ Gerätespielplatz heute kaum noch an. Die neuen Medien, die Sportvereine oder die Angebote kommerzieller Anbieter (Freizeitparks, Kinos) haben heute einen deutlich höheren Stellenwert für diese Altersgruppe. Auch bei den Bolzplätzen ist eine solche Entwicklung momentan zu beobachten.

Skateflächen oder mit Rädern befahrbare Flächen werden von älteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen immer wieder nachgefragt. Während sich die Skater-Bewegung als langfristiger Trend herausgestellt hat, haben sich Streetball und Beachball nicht im größeren Stil etablieren können.

Kindergärten und Schulen suchen öffentliche Spielplätze gelegentlich vormittags auf oder nutzen sie als Veranstaltungsort für Feste oder Projekte.

Jugendliche Cliques nutzen Spielplätze immer wieder als Treffpunkt, wobei die Plätze und die Zusammensetzung der Cliques kontinuierlich wechseln. Die Jugendlichen „bespielen“ dann vorhandene Geräte auf ihre Art und Weise, so dass immer wieder leichte Beschädigungen zu reparieren sind. Größere Schäden an Spielgeräten kommen bisher selten vor. Aufwändiger zu beseitigen sind die Verunreinigungen durch Glasbruch und Verpackungs-Müll insbesondere nach Wochenenden.

Spezielle Jugendtreffs werden gerne aufgesucht, sofern sie leicht erreichbar aber nicht zu abgelegen sind, Wetterschutz und zumindest teilweise auch Sichtschutz bieten.

Spiel- und Freiflächen haben eine wichtige kompensatorische Funktion für das Sozialklima in einer Stadt. Besonders in Wohnquartieren mit einer hohen baulichen Verdichtung sind Spielplätze oft die letzten verbleibenden Flächen, auf denen Kinder, Jugendliche und Erwachsene quasi ein im Bebauungsplan verbrieftes Recht auf Aufenthalt haben.

Spiel- und Freiflächen bieten Menschen aller Altersstufen die Möglichkeit des Aufenthalts im Freien, wobei in dicht bebauten Wohnanlagen auch kleine, unbebaute Flächen nicht selten schon ein „Gefühl der Freiheit“ vermitteln können. Spiel- und Freiflächen bieten die Möglichkeit des geselligen Beisammenseins und die Möglichkeit von Bewegungsspielen, was ansonsten innerhalb der Wohnquartiere nur sehr eingeschränkt auf Straßenflächen oder dem Begleitgrün möglich ist.

Spielplätze bieten Anreize zur spielerischen oder sportlichen Betätigung, Spielgeräte helfen insbesondere jüngeren Kindern, ihre motorischen Fähigkeiten altersgemäß zu schulen, sie schaffen Spielanreize und fördern die Persönlichkeitsentwicklung durch die Vermittlung von Erfolgserlebnissen. Spielgeräte bieten Kindern Herausforderungen, die (nach einigem Üben) zu bewältigen sind. Im Gruppenspiel haben Kinder die Möglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

7.2 Benötigte Spielflächen

Legt man den gültigen Runderlass des Innenministeriums „Hinweise für die Planung von Spielflächen“ zugrunde, kann der Bedarf an öffentlicher Spielfläche relativ einfach errechnet werden: Einwohner x 2,4 m² Bruttospielfläche, wobei Spielstraßen, Schulhöfe und private Spielplätze „bis zur Hälfte“ auf den Bedarf angerechnet werden können. Auch die Stadt Bergkamen hat sich bei der Erstellung des ersten Spielflächenbedarfsplans 1993 am Runderlass orientiert und versucht, den Spielflächenbedarf rechnerisch zu ermitteln.

In den Folgejahren wurde aber immer deutlicher, dass eine rechnerische Bedarfsermittlung immer nur ein grober Hinweis darauf sein kann, ob ein Siedlungsbereich mit Spielflächen über- oder unterversorgt ist und auf eine Reihe von praktischen Fragen keine Antworten geben kann:

- warum sollen 2,4 m² pro Einwohner bedarfsgerecht sein und nicht 1,5 oder 5,8 m²?
- warum wird eine Berechnungsgrundlage pro Einwohner verwendet, wenn z.B. große Bevölkerungsgruppen (alte Menschen, männliche Erwachsene, ältere Jugendliche) nicht zu den Hauptnutzern von Spielplätzen gehören?
- warum bleiben natürliche oder sonstige Spielräume (Straßenraum, Plätze, Grünflächen), die von Kindern und Jugendlichen tatsächlich bespielt werden, bei der rechnerischen Bedarfsfeststellung außen vor?
- trägt ein Spielplatz, der kaum Geräte aufweist, oder ein Bolzplatz der sich in einem schlecht bespielbaren Zustand befindet, zur Bedarfsabdeckung bei?

- ist die Nichtnutzung eines Spielplatzes auf einen fehlenden Bedarf zurückzuführen oder ein Hinweis auf die ungenügende Attraktivität der Fläche?

Ob ein Stadtteil bedarfsgerecht mit Spielflächen ausgestattet ist, hängt nach Erfahrungen des Jugendamts deshalb nicht so sehr davon ab, ob eine bestimmte Quadratmeterzahl öffentlicher Spielfläche vorhanden ist, sondern u.a. davon, ob öffentliche Spielplätze

- in zumutbarer Entfernung zu erreichen sind
- aufgrund ihrer Größe und Gestaltung zum Verweilen einladen
- über einen attraktiven und für unterschiedliche Altersgruppen nutzbaren Gerätebestand verfügen
- die Möglichkeit bieten, sich mit anderen Gleichaltrigen zu treffen
- aufgrund ihrer Lage zur Wohnbebauung ungestörtes Spiel ermöglichen
- einen guten Pflegezustand aufweisen und verkehrssicher sind.

Genauso wichtig wie öffentliche Spielplätze sind aber auch „sonstige“ bespielbare Flächen wie Schulhöfe, Bolzplätze, zur Nutzung freigegebene Sportplätze, natürliche Spielräume wie Parkanlagen, öffentliche Grünanlagen oder Naherholungsgebiete.

Die entscheidende Frage für die kommunale Spielflächenbedarfsplanung ist letztlich, welche Entfernung Kindern und Eltern zugemutet werden soll bzw. kann, um einen öffentlichen Spielplatz zu erreichen. Der Runderlass des Innenministeriums geht davon aus, dass der Einzugsbereich eines Spielplatzes abhängig ist von dessen Größe und Ausgestaltung:

- 1.000 m bei einem Spielplatz Typ A
- 500 m bei einem Spielplatz Typ B
- 200 m bei einem Spielplatz Typ C.

Auch die Beobachtungen des Jugendamts zeigen, dass – allerdings unabhängig vom Spielplatztyp - eine Entfernung von 500 bis 1.000 m von den meisten Eltern akzeptiert wird, wenn der Weg fußläufig „sicher“ und die Spielfläche attraktiv gestaltet ist. Uninteressant gestaltete Spielflächen haben dagegen einen Einzugsbereich von maximal 200 m, ebenfalls unabhängig von Größe und Typ. Die Ausnahme bilden aufgrund ihrer größeren Mobilität lediglich jugendliche Nutzer.

8 Übersicht über die Lage und Einzugsbereiche der städtischen Spielplätze

Erläuterungen:

Gemäß Spielflächenbedarfsplan beträgt

der Einzugsbereich eines Spielplatzes rund 1.000 m
die fußläufige Entfernung zu einem Spielplatz 500 m

Der Einzugsbereich der Schwerpunktspielplätze und der Ergänzungsspielplätze ist mit einer gestrichelten Linie dargestellt. Einzugsbereiche kleinerer Spielplätze sind zur besseren Übersicht nicht durchgehend dargestellt.



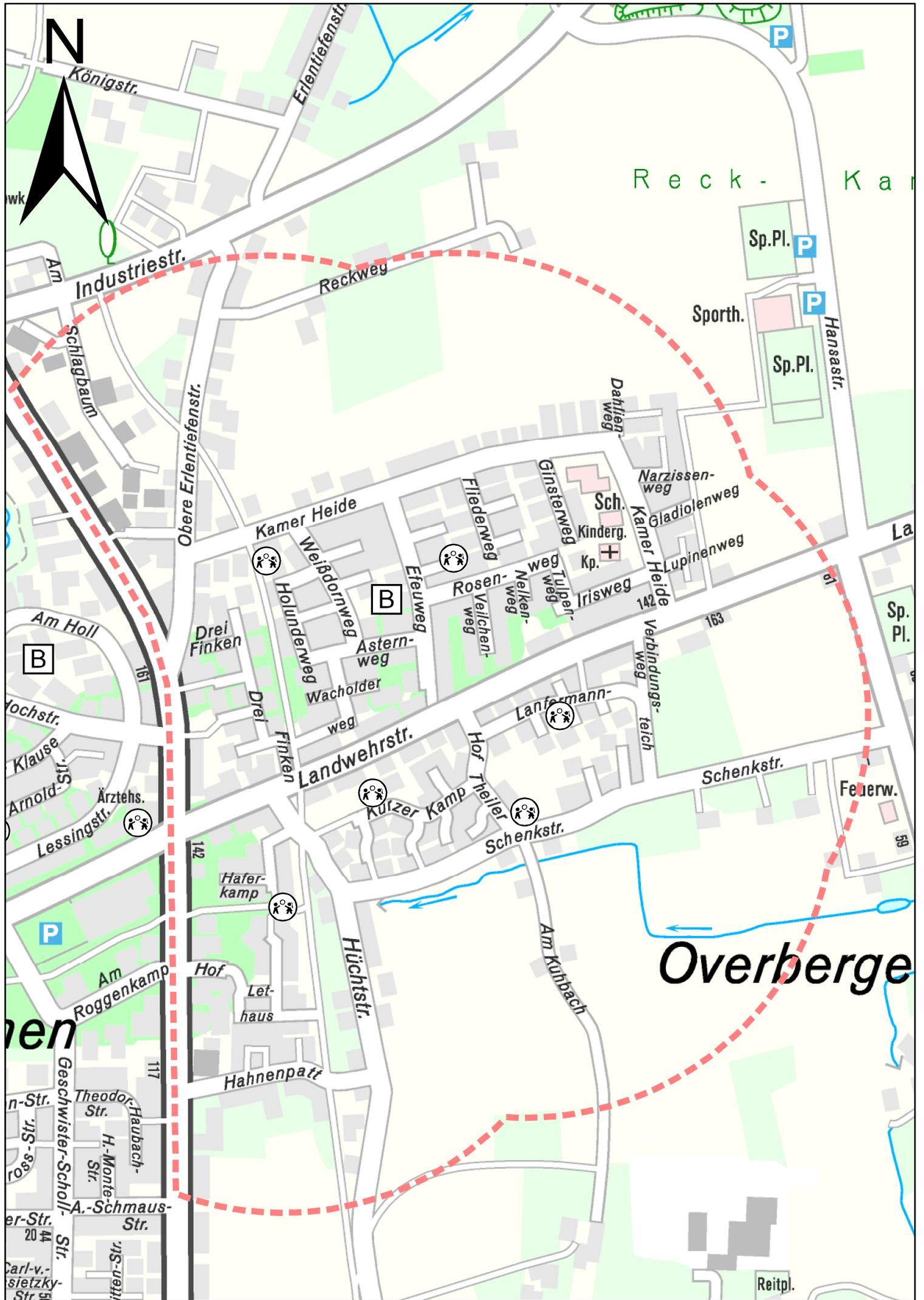
Schwerpunktspielplatz



Ergänzungsspielplatz



Bolzplatz



Reck-Ka

Overberge

Königstr.

Industriestr.

Reckweg

P

Sp.Pl. P

P

Hansastr.

Sporth.

Sp.Pl.

Schlagbaum

Obere Erlenfiefenstr.

Kamer Heide

Dahlienweg

Narzissenweg

Gladiolenweg

Lupinenweg

Sch. Kinderg. Kp. +

Ginsterweg

Fliederweg

Rosenweg

Eisenweg

Asternweg

Wacholderweg

Landwehrstr.

Lanfermann-

Verbindungs-

Schenkstr.

Feuerw.

Am Holl

B

Drei Finken

Holunderweg

Weißbörnweg

Holunderweg

Wacholderweg

Hochstr.

Klause

Arnoldstr.

Lessingstr.

Ärztelsh.

Am Roggenkamp

P

nen

n-Str.

roes-Str.

er-Str.

Carl-v.-sietzky-Str.

Geschwister-Scholl-

Theodor-Str.

H.-Monte-Str.

A.-Schmaus-Str.

Haubach-

ffen-Str.

Hof

Let-haus

Hahnenpatz

Hüchtstr.

Kürzer Kamp

Hof Thier

Schenkstr.

Am Kubbach

Haferkamp

Hof

142

117

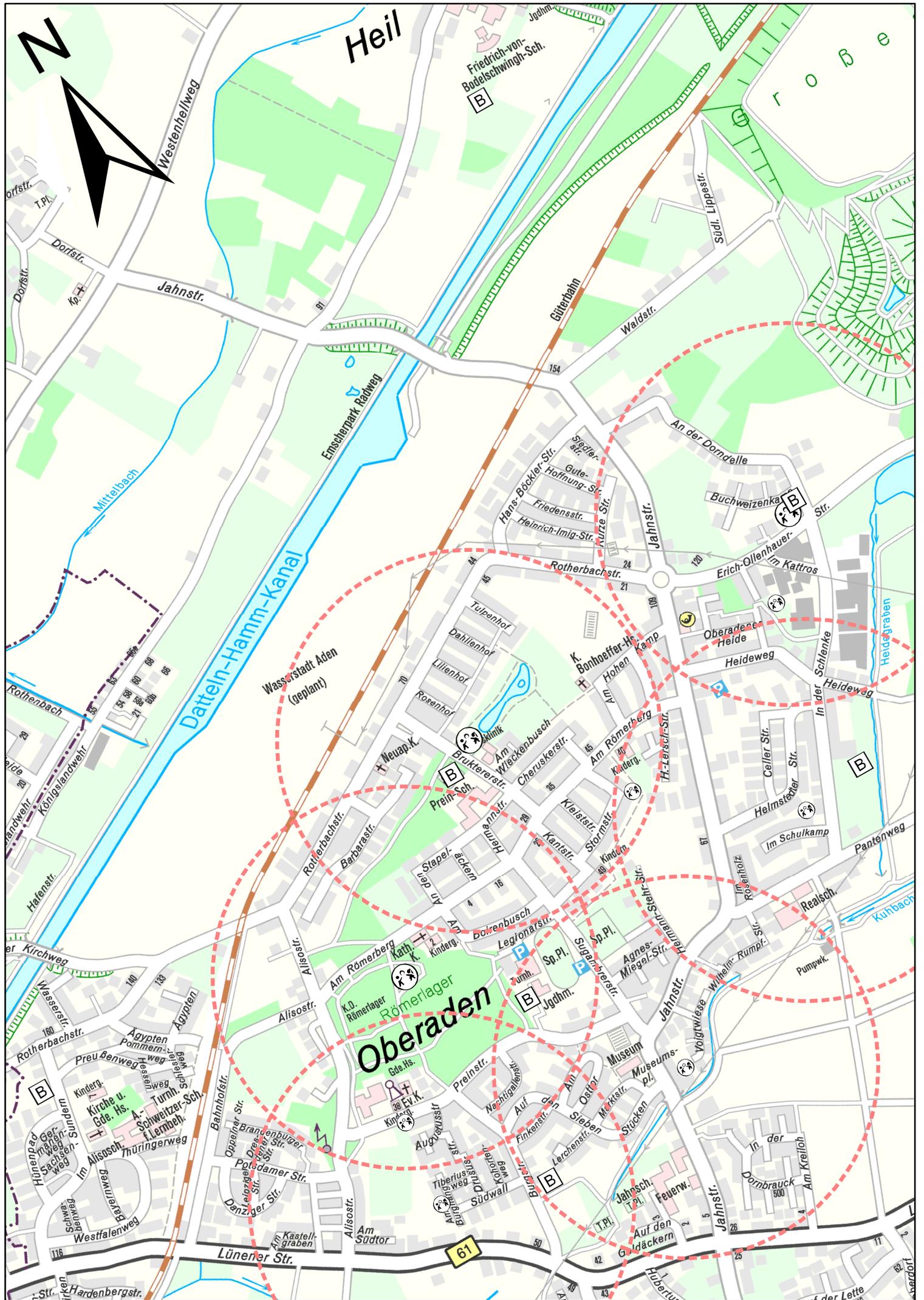
163

Sp. Pl.

Sp. Pl.

59

Reitpl.





K a m e r M a r k

